

## **Dauthendey, Max: Dein weißes Kleid war wie aus weißem Stein (1892)**

- 1 Dein weißes Kleid war wie aus weißem Stein,
  - 2 Metallene Augen legte der Mond in dein Gesicht hinein.
  - 3 Und wenn dein Nacken sich schlank bewegte,
  - 4 War es, als ob der Mond mit Händen an dir niedersank
  - 5 Und sich um deine Hüften sehnend legte.
  - 6 Du wurdest wie ohne Gefühl, und wie aus Silber gegossen,
  - 7 Und lehntest dich kühl zurück in den Mondschein, den großen.
  - 8 Da ist mir eine Blutwelle steil in den Schädel geschossen,
  - 9 Und ich hätte gern, wie ein Narr, mein Messer nach dem Mond gestoßen.